

Vortrag an den Ministerrat

Tätigkeitsbericht der Bundesstelle für Sektenfragen 2023

Die Bundesstelle für Sektenfragen hat ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023 vorgelegt.

Im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrages befasst sich die Bundesstelle mit einem breiten Themenspektrum, das von alternativen religiösen Bewegungen über Esoterik und spezifischen Lebenshilfeangeboten bis hin zu fundamentalistischen Strömungen, Verschwörungstheorien und deren Vernetzung mit rechtsextremen Kreisen sowie Pyramiden- und Schneeballsystemen reicht. Insgesamt gab es Anfragen zu 213 verschiedenen Gemeinschaften, Organisationen, Bewegungen sowie Einzelanbieterinnen und Einzelanbietern.

Im Rahmen der psychosozialen Beratung und Begleitung gab es im vergangenen Jahr 404 Beratungsfälle mit 1.443 Beratungskontakten.

Mit Jänner 2023 wurde Mag. Ulrike Schiesser als neue Geschäftsführerin mit der Leitung der Bundesstelle betraut. Durch die Erhöhung des Budgets der Bundesstelle konnte das Personal auf acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Teilzeit oder Vollzeit in der Bundesstelle tätig sind, aufgestockt werden. Dies ermöglichte auch den Ausbau der Aktivitäten der Bundesstelle.

So wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ein Sonderbericht zum Thema „Abschottung im Zusammenhang mit häuslichem Unterricht“ veröffentlicht.

Ebenso konnte das vom Bundeskanzleramt finanzierte Projekt zum Online-Monitoring von Verschwörungstheorien gestartet werden. Es zeigt, dass die Problematik von Verschwörungstheorien und deren rasanter Verbreitung unter anderem darin besteht, dass demokratische Institutionen teilweise gezielt delegitimiert und Politik, Wissenschaft

und Medien dämonisiert werden. Dies geht bis hin zur Hetze auch gegen einzelne Bevölkerungsgruppen. So gehen Verschwörungstheorien immer wieder mit der Verbreitung antisemitischer Inhalte einher. Umso wichtiger ist es, dass Projekte wie das Online-Monitoring der Bundesstelle diese Entwicklungen beobachten und analysieren und so Möglichkeiten zum Gegensteuern schaffen.

Im Jahr 2023 konnte die Bundesstelle mit der Fachtagung „25 Jahre Bundesstelle für Sektenfragen - Entwicklungen, Herausforderungen, Perspektiven“ am 21. November 2023 ein Jubiläum feiern. Seit 1987 hat die Bundesstelle rund 12.900 Beratungen durchgeführt und dabei 38.000 Personen betreut. Hinzu kommen rund 1.200 Presseanfragen. Die Zahl von insgesamt 3.400 angefragten Gemeinschaften und Einzelpersonen zeigt einmal mehr das breite Spektrum, mit dem sich die Bundesstelle in den letzten 25 Jahren beschäftigt hat.

Die Fachtagung ist nur eines von vielen Beispielen im Bericht, in denen die Bundesstelle vernetzend wirkt und Fachleute zum Austausch einlädt. Daher ist den Themen Vernetzung, Kooperation und Fortbildungsangebote ein eigenes Kapitel gewidmet.

Ausgewählte Fallbeispiele aus der psychosozialen Beratung und Begleitung zeigen einmal mehr die große Bandbreite an Fragen und Problemen, die an die Bundesstelle herangetragen werden. Dazu gehören beispielsweise Ausbildungsabbrüche aufgrund des Beitritts zu einer religiösen Gruppe, problematische Verhaltensweisen wie die Reduzierung der Nahrungsaufnahme auf „Lichtnahrung“, der Einfluss von Gruppen auf das soziale Leben von Kindern und deren Gesundheit sowie die damit einhergehenden Kinderrechtsverletzungen, esoterische Angebote mit antisemitischen Inhalten sowie Geistheiler, die Ängste schüren und hohe Geldsummen verlangen.

Einen Schwerpunkt legt die Bundesstelle in diesem Bericht auf den esoterischen Online-Coaching-Markt. Hier zeigt sich ein teilweise missbräuchlicher Umgang mit dem Begriff „Coaching“. Nämlich dort, wo keinerlei Qualitätsmaßstäbe angelegt werden und sogar Manipulationsstrategien zum Einsatz kommen. Die Kosten für solche sogenannten „Coachings“ sind oft enorm. Ein ausbleibender Erfolg des „Coachings“ wird mit dem Hinweis auf das falsche „Mindset“ dem Klienten / der Klientin zugeschoben. Bedenklich ist auch, dass viele „Coaches“ extreme und sexistische Geschlechterstereotypen verbreiten und einem bedenklichen Männlichkeitswahn Vorschub leisten.

All diesen Themen begegnet die Bundesstelle mit einem breiten Beratungs- und Informationsangebot, Fortbildungen und Vorträgen, der Vernetzung von Einrichtungen

sowie der Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen. Das Jahr 2023 war dabei auch ein Aufbaujahr für neue Angebote und Aktivitäten.

Die Bundesstelle für Sektenfragen ist somit weiterhin das Kompetenzzentrum im Themenbereich vereinnahmende Gruppen und Ideologien als Ansprechpartnerin für Betroffene, Verwaltung, Medien und andere Fachinstitutionen.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen und

davon Kenntnis nehmen, dass ich diesen Bericht gemäß Bundesgesetz über die Einrichtung einer Informations- und Dokumentationsstelle für Sektenfragen (Bundesstelle für Sektenfragen), BGBl. I Nr. 150/1998 idgF, dem Nationalrat vorlegen werde.

8. Mai 2024

MMag. Dr. Susanne Raab
Bundesministerin